

Silberglanz auf den Seychellen

Noah Lerch holt bei der Junioren-WM eine Medaille im Mixed. Im Einzel wird er Neunter. Der Schwimmer der SSG Günstburg-Leipheim ist überzeugt, dass für ihn noch mehr drin ist.

Von Jan Kubica
und Benedikt Nöls

Victoria (Seychellen)/Leipheim 7500 Kilometer fern der schwäbischen Heimat hat Noah Lerch einen weiteren Glanz- und vorläufigen Höhepunkt in seiner Laufbahn als Schwimmer gesetzt. Der für die SSG Günstburg-Leipheim startende Gundelfinger holte bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Freiwasserschwimmen auf den Seychellen Silber mit der deutschen 4x1500 Meter Mixed-Staffel (18/19 Jahre). Immer noch voller Freude sagte der 18-Jährige nach seiner Heimkehr: „Es war echt richtig cool, überhaupt diese Startmöglichkeit zu haben. Ich war vorher noch nie so weit geflogen. Und dann eine Medaille mit der Mannschaft – das war schon ein ganz besonderes Gefühl.“

Vorausgegangen war bei den im Indischen Ozean ausgetragenen Wettkämpfen ein hervorragendes Einzelrennen über zehn Kilometer. Hier wurde Lerch nach einem Sprint Richtung Ziel mit einer Zeit von 1:59:42,1 Stunde Neunter – ein Ergebnis, das ihn „mega-zufrieden“ stimmte. Lerch war damit, wie bereits bei der im Sommer 2022 in Portugal abgehaltenen Jugend-Europameisterschaft, bester deutscher Athlet. Zum Vergleich: Unter völlig anderen Bedingungen hatte er im Juni 2022 über dieselbe Distanz den nationalen Titel bei den Männern geholt; seine Zeit in Mölln: 1:54:57,6 Stunde.

In traumhafter Kulisse und bei angenehmen Bedingungen war im Einzel ein 2,5 Kilometer langer Rundkurs viermal zu bewältigen. Bei verhältnismäßig ruhigem Ozean war das Tempo von Beginn an hoch. Lerch fand sich sofort in einer größeren Führungsgruppe wieder. Lediglich der spätere Sieger David Betlehem aus Ungarn konnte sich hier bereits entscheiden absetzen.

In der letzten Runde wurde das Tempo nochmals deutlich verschärft, sodass sich die Verfolger-



Siegerehrung im weißen Sand am Indischen Ozean: In dieser idyllischen Umgebung holte Noah Lerch seine Silbermedaille. Foto: Sammlung Lerch

gruppe stark auseinanderzog. Mit einem harten Zielsprint sicherte sich Lerch dann Platz neun unter 36 Startern in seiner Wertungsklasse. Damit überraschte der schnelle Gundelfinger nicht nur sich, sondern gleich den gesamten Betreuerstab des Deutschen Schwimmverbands (DSV).

Im Nachgang zeigte sich Lerch, der in München ein Internat besucht, dort derzeit sein Abitur baut und normalerweise am Landesstützpunkt Bayern im Olympiapark trainiert, „überglücklich“ mit seinem Debüt bei einer Nachwuchs-Weltmeisterschaft.

Seine großartige Leistung wurde dann auch von den DSV-Verantwortlichen honoriert und mit der Nominierung für die am letzten Veranstaltungstag ausgetragene Mixed-Staffel belohnt. Insgesamt starteten 19 Teams, bestehend aus jeweils zwei Frauen und Männern, wobei die Reihenfolge der Teilnehmenden beliebig festgelegt werden konnte. Hier wählte das DSV-Team dann die richtige Renneinteilung.

Dass ein Platz auf dem Siegerpodest möglich sein konnte, zeigte sich bereits nach den ersten zwei Runden. Mit jeweils sehr starken Läufen von Marlene Blanke und

Lara Seifert (beide Magdeburg) konnte sich das DSV-Team zur Halbzeit auf dem aussichtsreichen fünften Platz positionieren. Linus Schwedle (ebenfalls Magdeburg) gelang es als drittem Starter im deutschen Team, die Lücke zu den Führern zu verringern. Er übergab als Vierter an Lerch. Mit einer sehr schnellen Runde gelang es dem, die Staffeln aus den USA und Italien nach zwei Dritteln der Strecke einzuholen und anschließend hinter sich zu lassen. Mit einer Gesamtszeit von 1:12:53,3 Stunde musste sich das DSV-Quartett nur den favorisierten Ungarn geschlagen geben. Nach dem Zieleinlauf flachste der Schwimmer der SSG Günstburg-Leipheim: „Da wird man schon unter Druck gesetzt, wenn man als Letzter schwimmen muss.“ Seine größte Sorge: „Im Freiwasser kann es passieren, dass man sich verschwimmt. Und wenn du einmal falsch abgobogen bist, bist du weg.“

Innerlich bereitet sich Noah Lerch bereits auf die nächsten Wettkämpfe vor. In den Tagen vom 20. bis 23. Oktober startet er beim Weltcup in Berlin über 1500, 400 und 200 Meter Freistil. Schon unmittelbar nach den Wettkämpfen auf den Seychellen legte der Schüler sein Hauptaugenmerk im Training wieder auf das Beckenschwimmen. Die Sache mit dem Freiwasserschwimmen lief zu Beginn ohnehin „nebenbei mit“, versichert er lächelnd. Aber weil es so unerwartet gut lief, forcierte er diese Form über die wärmeren Monate des Jahres, obwohl man sich dafür anders vorbereiten, seine Trainingsinhalte umstellen muss.

Für die Zukunft setzt Lerch seine Ziele hoch. Die Olympischen Spiele in Paris 2024 „kommen für mich wahrscheinlich noch zu früh“, mutmaßt er. Aber eine Teilnahme an der Europameisterschaft im selben Jahr – „das wär's“. Wenn's ganz dumm läuft, steht dabei allerdings keine ausschließliche sportliche Entscheidung an: Die Titelkämpfe wurden nach Kasan (Russland) vergeben.